

Feuerwehrfahrzeug – Sechs Angebote erhalten

Teurer als gedacht

GOMADINGEN. Die Feuerwehrabteilung Dapfen braucht ein neues Fahrzeug. Das bisherige Fahrzeug mit Baujahr 1995 hat ausgedient und wird durch ein Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF) 10 ersetzt. Ursprünglich war die Gemeinde Gomadingen von Beschaffungskosten mit 480.000 bis 520.000 Euro ausgegangen. Auf die europaweite Ausschreibung gingen sechs Angebote ein, sie belehrten die Verwaltung eines Besseren: Die Kosten liegen bei 620.900 Euro und somit deutlich höher als geplant.

Die Preissteigerung ist laut Feuerwehrberater Jürgen Helm hauptsächlich der Beladung zuzuschreiben. Die momentane Lieferzeit betrage drei Jahre. Unsicher sei, Stand jetzt, welche gesetzlichen Änderungen in dieser Zeit noch kommen könnten. »Es werden Assistenzsysteme eingeführt, welche und was diese dann noch kosten, weiß aber keiner«, sagte Helm.

Nach Angaben von Bürgermeister Klemens Betz ist mit einem pauschalen Zuschuss von 96.000 Euro zu rechnen. »Dieser ist seit Jahrzehnten eingefroren, obwohl die Fahrzeuge immer teurer werden. Diesbezüglich geht das Land nicht fair mit uns Gemeinden um«, klagte er. Feuerwehr sei eine Pflichtaufgabe der Kommunen, es werde jedoch immer schwieriger, die stetig steigenden Ausgaben dafür zu stemmen. Betz hofft, dass zumindest noch mit einem Zuschuss aus dem Ausgleichstock gerechnet werden kann. (in)

Württemberg Kirbe mit Fußball und mehr

ST. JOHANN-WÜRTINGEN. Vier Tage lang wird in Würtigen Kirbe gefeiert. Bereits am Freitag, 13. Oktober, können ab 9 Uhr am Backhaus Ortsmitte Brot, Zwiebel-, Schmand- und Scherrkuchen gekauft werden. Am Samstag, 14. Oktober, wird der Verkauf ab 8 Uhr an den Backhäusern Ortsmitte und Ziegelhütte fortgesetzt. Ab 15 Uhr werden Schlachtplatte und andere Kirbespezialitäten im Sportheim serviert. Um 16 Uhr beginnt das AH-Kleinfeldturnier auf dem Sportplatz. Am Sonntag gibt es im Sportheim ab 11 Uhr Schlachtplatte und mehr und schon ab 10 Uhr Spanferkel, Zwiebel- und Kirbekuchen in der Gemeindehalle. Es spielen der Musikverein Harmonie Donnstetten und der Original Musikverein Sondelfingen. Auf dem Fußballplatz tritt um 13 Uhr der Sportverein Würtigen II gegen den SV Hülben II an, um 15 Uhr spielt der Sportverein Würtigen gegen die TSG Upfingen II. Am Montag lädt ab 8 Uhr der Kirbemarkt in der Ortsmitte ein, ab 10.30 Uhr wird im Schützenhaus, ab 11 Uhr im Sportheim noch einmal Schlachtplatte und mehr angeboten (a)

Rundwanderung für Kinder und Familien

MÜNSINGEN. Ein Rundwanderung für Kinder und Familien zum Thema »Lebensraum Hecke« bietet der Nabu Mittlere Alb am Samstag, 14. Oktober, von 10 bis 12 Uhr an. Hecken sind pulsierende Lebensadern in der sonst öden, ausgeräumten Ackerlandschaft. Helmut Attinger führt Kinder und junge Familien auf den Heckenlehrpfad von Apfelstetten über eine etwa Fünf-Kilometerstrecke. Treffpunkt ist an der Stöcklesbuche südlich von Apfelstetten. Wetterangepasste Kleidung wird empfohlen. Die Teilnahme kostet 3 Euro für Nichtmitglieder. (eg) **07381 69789**

MÜNSINGEN

Führung im Stadtmuseum

MÜNSINGEN. Eine Führung durch das Stadtmuseum, die die Geschichte Münsingens und seiner Stadtteile beleuchtet, gibt es am Samstag, 14. Oktober, von 13 bis 14.30 Uhr. Der Eintritt kostet 2 Euro pro Person. Museumsführer ist Martin Dürr. Anmeldung erbeten. (eg) **0738 1182115**

yannik.krebs@muensingen.de

Musik – Die studierte Politologin Madlen Rausch aus Münsingen tritt vor 12.000 Zuschauern bei der »Schlagernacht« auf

Singend die Welt retten

VON MARTIN OVERSOHL

MÜNSINGEN/WEIMAR. Die Frage aus ihrem ersten größeren Erfolgshit dürfte sich Madlen Rausch auch das eine oder andere Mal im Alltag gestellt haben: Womit sie das »verdient« habe, fragt sie in ihrem Schlagerlied. Vielleicht war's vor allem die Leidenschaft, sagt sie vor ihrem bislang größten Auftritt.

Auftritt auf dem Magdeburger Stadtfest: kleine Bühne, große Aufregung. Und ein Highlight in der noch kurzen Schlagerkarriere von Madlen Rausch. Endlich wieder Bühne, endlich wieder Singen. Da macht es dann auch nichts, wenn kaum jemand zuhört. »Da standen an Pfingsten drei Leute vor der Bühne, zwei von denen kannte ich sogar noch«, erinnert sich die 28-Jährige. »Und trotzdem war's der Hammer. Das war einer meiner besten Auftritte, das hat richtig Spaß gemacht.«

»Ich komme hier aus dem Nichts, ich komme oben vom Wald aus Münsingen«

Der Spaß dürfte bleiben, die Zahl der Zuschauer deutlich steigen, wenn die Schlagersängerin aus Münsingen am Samstag, 14. Oktober, wieder ins Rampenlicht tritt und von Liebe, Lust und Zweisamkeit singt. Nicht beim Stadtfest, sondern bei der »Schlagernacht« in der Schleyer-Halle vor rund 12.000 Zuschauern. Rausch ist »die Neue« auf der Tour, die unter dem Titel »Die große Schlagerparade« bekannt geworden ist und seit 25 Jahren durch Deutschland zieht.

»Ich komme hier aus dem Nichts, ich komm oben vom Wald aus Münsingen«, erzählt sie beim Gespräch im Stuttgarter Tonstudio. »Mich gibt's ja als Schlagersängerin erst seit ein paar Wochen.« Mit ihrer Debüt-Single mit dem zugegeben etwas zweideutigen Titel »Womit habe ich Dich verdient« ist Rausch in den Schlager-Charts bis auf den neunten Platz geklettert, bei der »Schlagernacht« in Erfurt war sie mit zwei Songs bereits zu Gast. Nach Stuttgart steht ein weiterer Auftritt in Nürnberg an, danach ist vieles noch offen. »Da hat sich eine Chance ergeben und die habe ich ergriffen«, sagt sie. »Ich will mir nie die Frage stellen, was sonst gewesen wäre.«

Dabei hätte »sonst« das eine oder andere gewesen sein können. Denn der Lebenslauf der Musikerin liest sich so zusammengerührt wie die Karte einer Cocktailbar. Musiziert und gesungen hat die Wahl-Thüringerin zwar immer, mal



Sängerin Madlen Rausch im Tonstudio: Die studierte Politologin aus Münsingen hat ihre ersten großen Auftritte bei der »Schlagernacht« am Samstag in der Schleyer-Halle in Stuttgart. FOTO: WEISSBROD/DPA

auf Hochzeiten, mal in der Fußgängerzone und mal in einer Partyband auf der Alb. »Das schwerste Publikum in den Festzelten hab ich schon hinter mir«, sagt sie. »Da wartet keiner auf Dich, da überzeugt man oder eben auch nicht.« Rausch absolvierte auch eine Ausbildung an der Freiburger Schauspiel- und Musicalschule, sie trat unter anderem im »Phantom der Oper« auf und in »Der kleine Horrorladen«.

»Habe Nationalhymnen analysiert und über den Gangnam Style geschrieben«

Die 28-Jährige ist aber auch studierte Politologin und angehende Journalistin. »Mit 18 wollte ich die Welt verändern, das gibt's wahrscheinlich bei vielen in dem Alter«, erzählt sie. »Und dann hat mir der Studiengang in Freiburg eben genau das versprochen: Ich könne die Probleme lösen, hieß es da. Das war genau das, wovon ich damals träumte.« Letztlich habe sie sich aber auch an der Universität

nicht lösen können von ihrer Leidenschaft. »In meinen Hausarbeiten ging es immer um Musik. Ich habe Nationalhymnen und die Musik im Nationalismus analysiert, habe geschaut, was bei den Gesängen in einem Fußballstadion passiert, und ich habe über den Gangnam Style geschrieben.« Nach dem Studium stehen der Münsingerin die Wege nach Oxford oder zur EU offen. Andere aus ihrem Studiengang nehmen sie, Rausch bleibt – und singt. Sie habe irgendwann einfach gemerkt, dass man mit Politik nun doch nicht die Welt verändern könne. »Aber durch das direkte Feedback auf der Bühne merke ich, dass ich etwas geben kann und es mir auch viel gibt. Man kann durchs Singen auch etwas verbessern, zumindest in diesem einen Moment.«

Während der Corona-Pandemie rückt die Bühne allerdings in weite Ferne. Rausch zieht nach Weimar, studiert bis zur Masterreife Medien-Management und heuert dort bei einem Radiosender an. »Ich musste erst am Hörertelefon die Pöbler und Impfpfegner besänftigen, dann habe ich Wetter und Verkehr vorgelesen, bis mir ein Volontariat angeboten wurde.« Mit dem Mikrofon in der Hand und dem knallroten »Antenne Thüringen«-Logo

steht sie unter ihrem Geburtsnamen wieder auf der Bühne, singt aber keine Schlager.

»Es geht mir darum, Good Vibes zu verbreiten, gute Stimmung«

Schlager. Nicht gerade eine Mehrheitsmeinung in ihrer Generation. Warum begeistert sich die Sängerin dennoch für Viervierteltakt, eingehende Melodien und Textzeilen wie »Du und ich, Zweisamkeit im Mondscheinlicht«? Viel anfangen kann die 28-Jährige mit der Frage nicht: »Es geht mir darum, Good Vibes zu verbreiten, gute Stimmung. Deshalb sind auch meine nächsten Songs alle voller guter Laune. Einfach schöne positive Texte, die Spaß machen.« Sie singe auch keinen Schlager, sagt sie, sie mache Musik. »Da sehe ich keine Grenzen. Das überlasse ich anderen. Wenn mich jemand fragt, sage ich, dass ich Sängerin bin.« (dpa)

VEREINE + VERBÄNDE

Albverein Willmandingen

Auf Wanderfahrt im Spessart

Vier abwechslungsreiche Tage erlebte die Wandergruppe des Albvereins Willmandingen im Spessart.

Erstes Etappenziel war Weinsberg, wo die im 11. Jahrhundert erbaute Burg Weibertreu besichtigt wurde. Nächstes Ziel war Miltenberg, wo nach einer Erkundungstour durch die Stadt im Gasthaus »Zum Riesen«, dem ältesten Gasthaus Deutschlands, ein Mittagessen auf die Gruppe wartete. Es folgte eine Stadtführung der besonderen Art: Eine Küchenmagd nahm die Gruppe unterhaltsam und kurzweilig mit auf eine Reise ins Mittelalter. Ein Besuch des Weinfestes rundete den Besuch ab, bevor es weiter nach Mespelbrunn ging, wo das Quartier bezogen wurde.

Am nächsten Tag wurde die Umgebung Mespelbrunn, der Perle des Spessarts, erkundet. Die Gruppe wanderte inmitten der malerischen Natur des Spessarts. Von Dammbach aus ging es über den »Alten Schulweg« zur Geißhöhe, dem höchst gelegenen Ort mit dem schönsten Aussichtsberg des Spessarts.

Am nächsten Tag stand mit dem Wasserschloss erneut eine



Die Willmandinger Wandergruppe vor dem berühmten Wirtshaus im Spessart. FOTO: VEREIN

Attraktion auf dem Programm. Das 1412 erbaute Wasserschloss Mespelbrunn diente als Kulisse für den Film »Das Wirtshaus im Spessart«, der dort 1958 mit Liselotte Pulver gedreht wurde. Nach der interessanten Führung und vielen Einblicken ins »Wirtshaus im Spessart« ging es zum Wandern in den Rüberwald, dabei zeigte sich der Naturpark Spessart von seiner schönsten Seite.

Am nächsten Tag stand schon die Heimreise an. Nach einem Zwischenstopp auf der Burg Hornberg, in der die Wandergruppe die Rüstung von Götz von Berlichingen bestaunte, ließen die Willmandinger die Wanderfahrt bei Kaffee und Kuchen in Bad Wimpfen ausklingen, sie dankten Susanne und René Kniest, die eine perfekte Wanderfahrt organisiert hatten. (eg)

Bezirksimkerverein Münsingen – Schwäbische Alb

Ausflug ins Honigdorf

Der Jahresausflug des Bezirksimkervereins Münsingen-Schwäbische Alb führte nach Seeg, Hopfen am See und Füssen. Werner Goller hatte ihn organisiert.

Das erste Ziel befand sich im Honigdorf Seeg. Dort wurde die Erlebnisimkerei mit Schaubienenhaus besucht. Da überwiegend erfahrene Imker und Imkerinnen dabei waren, wurde umgehend über aktuelle Fachthemen gesprochen.

Begutachtet wurde der mit Wärme arbeitende Varroa-Controller, eine moderne Form der Bekämpfung der Varroamilbe.



In Seeg vor der Erlebnisimkerei: Werner Goller und zwei Mitarbeiter der Imkerei. FOTO: VEREIN

Angeschaut wurde die Ausstellung verschiedener Imker-Geräte und Imker-Produkte verkostet.

Manche Teilnehmer erkundeten den Bienen-Erlebnispfad, der sich quer durch die Dorfmitte schlängelt, andere die sehenswerte Rokokokirche St. Ulrich (kleine Wies).

Weiter ging es nach Hopfen am See zum Mittagessen und nach Füssen in die Altstadt zu einer Stadtführung. Dort, am Ende der romantischen Straße, lässt sich die alte Gesellschaftsordnung an der Architektur der Stadt ablesen, gleichzeitig gibt es einen schönen Ausblick auf die Altstadt: Oben auf dem Berg das Hohe Schloss (früher Sommerresidenz der Augsburger Fürstbischöfe), darunter das ehemalige Benediktinerkloster St. Mang

TERMINE

Schwäbischer Albverein Gundelfingen: Landschaftspflegetag am Samstag, 14. Oktober. Treffpunkt 9 Uhr am Bürzel in Gundelfingen. Abgemähtes Gestrüpp wird verbrannt, weiteres Gestrüpp abgemäht. Ende gegen 16 Uhr mit gemeinsamem Vesper. Für Getränke und die Mittagspause wird gesorgt. Bitte Schutzkleidung und gutes Schuhwerk anziehen.